

Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein

von **Ulrike Rink**

Städtisches Marien-Gymnasium Werl
rink@mg-werl.de

Allgemeines zum Wettbewerb

Unterstützt durch die Kultusministerkonferenz der Länder und das Bundesministerium für Bildung und Forschung führt „Bildung und Begabung, das Zentrum für Begabtenförderung, jährlich den Bundeswettbewerb Fremdsprachen durch. In unterschiedlichen Kategorien (Hier seien unter anderem die Angebote *Klassen 8-10/ Solo*, *Klassen 10-13/ Solo plus* oder *Klassen 6-10/ Team Schule* erwähnt.) können Schüler*innen ihr Sprachtalent und ihren kreativen Umgang mit Sprache unter Beweis stellen. Nachdem zunächst auf Länderebene die Sieger sowohl für die modernen als

Res et Verba unterschiedlichste inhaltsbezogene Aufgaben zu lösen. Die Vielfalt reicht von Wortergänzungen und ganzheitlichen Erschließungen bis hin zu Sprachbeobachtungen. Kenntnisse in der griechisch-römischen Mythologie werden obligatorisch vorausgesetzt. Eine Übung zum Hörverstehen rundet das Aufgabenspektrum ab. Neben der Herausforderung am Klausurtag ist von den Schüler*innen zuvor eine kreative Aufgabe in Form eines kurzen Filmbeitrags zu lösen. In einer Rede, welche auch einige lateinische Sätze enthält, gilt es, ein Thema überzeugend zu präsentieren. Zur Vorbereitung hat es sich als sinnvoll erwiesen, die Teilnehmer*innen mit den verschiedenen Aufgabentypen auf Basis vorangegangener Wettbewerbe vertraut zu machen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der Vielfalt der kreativen Übungen eine hohe Motivation geschaffen wird, sich den Herausforderungen des Wettbewerbs zu stellen.

Schüler*innen der Sekundarstufe I haben darüber hinaus in der Kategorie *Klassen 6-10 Team Schule* die Möglichkeit, ohne thematische Bindung Inhalte der antiken Welt kreativ zu gestalten. Die Beiträge reichen von der Entwicklung eigener Spiele, über lateinische Raps bis hin zu zehnminütigen Film- oder Theaterbeiträgen, wobei die Freude am Gestalten und Präsentieren im Vordergrund steht. Die Möglichkeit, Elemente der Antike mit der Moderne zu verknüpfen, sowie das Bewusstsein, durch den individuellen Beitrag eine höhere Akzeptanz für die Sprache Latein zu leisten, machen den besonderen Reiz aus. Neben einem Video müssen die gemeldeten Kleingruppen begleitend ein Textheft, dessen Umfang bis zu 30 Seiten betragen darf, einreichen. Die auf dieser Basis ermittelten Sieger*innen eines jeden Bundeslandes werden dann zum Sprachenfest weitergeleitet. Nachdem dort die Beiträge per Video oder live der Bundesjury präsentiert worden sind, müssen noch in der jeweiligen Wettbewerbssprache diverse Fragen der Jury beantwortet werden. Für die Alten Sprachen besteht insofern eine Sonderregelung, als die Fragen in der Wettbewerbssprache gestellt werden, die Antworten aber auf deutsch gegeben werden dürfen. Am nächsten Tag werden dann die Bundessieger*innen Team in einem



auch für die Alten Sprachen ermittelt worden sind, werden die Besten der Besten noch zum Sprachenfest oder Sprachturnier weitergeleitet, wo sich die sprachbegeisterten Talente ohne eine Differenzierung der alten und modernen Sprachen auf Bundesebene noch einmal messen können. Neben drei spannenden Tagen am jährlich wechselnden Austragungsort winken den Bundessieger*innen attraktive Preise, wie Sprachreisen und Stipendien. Hinzu kommen Sonderzuwendungen der einzelner Sprachverbände.

Die verschiedenen Kategorien

Schüler*innen der Sekundarstufe I stellen sich in der Kategorie *Klassen 8-10 Solo* an einem Klausurtag anspruchsvollen Aufgaben, die über die Anforderungen des Lateinunterrichts hinausgehen. Hier gilt es, auf Basis eines vorher benannten Hauptthemas unterschiedliche Kompetenzen nachzuweisen. Während in den ersten sechzig Minuten die klassische Übersetzung im Vordergrund steht, sind unter den Rubriken „Vom Wort zum Text“ sowie

abschließenden Festakt gekürt. Ab der Einführungsphase oder Klasse 10 ist eine Teilnahme in der Sparte Solo+ an die Voraussetzung gebunden, mit zwei Fremdsprachen anzutreten, wobei eine erfolgreich angefertigte Facharbeit den Zugang zu den weiteren Prüfungsteilen ermöglicht.

Der Anmeldeschluss für alle Kategorien ist obligatorisch der 6. Oktober. <https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de>

Lateinische Theaterstücke als kreative Sprachbeiträge

Am Städtischen Marien-Gymnasium Werl werden begabte Lateinschüler*innen bei der Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein in der Sekundarstufe I obligatorisch unterstützt. Hierbei hat die Teilnahme an der *Kategorie Solo* bereits eine langjährige Tradition. In den letzten Jahren wurden darüber hinaus in der *Kategorie Klassen 6-10 Team Schule* regelmäßig selbst geschriebene lateinische Theaterstücke als kreativer Sprachbeitrag eingereicht. In diesem Zusammenhang hat sich auch die Tradition des lateinischen Theaterabends im Dezember eines jeden Jahres entwickelt, bei dem neben anderen Beiträgen das jeweilige Wettbewerbsstück präsentiert wird.

Die Akteure überzeugen hier immer wieder auch das nicht Latein sprechende Publikum durch ihre Spielfreude und die kreative Inszenierung. Die im Unterricht

behandelten Themen dienen als Basis für eine freie Bearbeitung, welche bekannte Mythen, Inhalte aus Lektionstexten, Lektüreeinheiten oder weitere Kenntnisse über die antike Welt durchaus großzügig mit der Neuzeit verknüpft. Die Titel bzw. der Plot der Stücke, orientieren sich hierbei durchaus an der Lebenswelt der Schüler*innen. So lehnte sich das erste Stück 2004 mit dem Titel *Europa virum fortissimum eligit* an das neue Fernsehformat „Deutschland sucht den Superstar“ an. 2019 stand für den Wettkampf der Götter gegen die Menschen die Spielshow „Klein gegen Groß“ Pate. Mit dem Stück *Orpheus et Eurydica – fa-*

bula vera (2017) wurde hingegen der Mythos quasi neu geschrieben.

In diesem Sinne finden sich auch sogenannte *cross-over* Elemente in der Gesamtinszenierung wieder: Sei es, dass neuzeitliche Begriffe ins Lateinische transferiert werden oder Schlagwörter aus modernen Fremdsprachen in den Text aufgenommen werden, sei es, dass Realien der modernen Welt von Menschen und Göttern der Antike genutzt werden. So trat zum Beispiel im Stück *Amor difficilis* Pluto als Gott der Unterwelt im langen schwarzen Ledermantel auf und telefonierte per Handy mit Jupiter, wobei auch Probleme mit dem WLAN nicht ausgeschlossen waren. Es darf darüber hinaus auch getanzt, gesungen und gerappt werden. All diese Elemente verknüpft mit entsprechender Gestik und Mimik, einer guten Aussprache und lebensnahen Dialogen lassen die römische Welt und die lateinische Sprache lebendig werden, ohne dabei am Schluss eine dem Stücke angemessene Botschaft zu vernachlässigen.

Allgemeines zum Sprachenfest

Die Vereinigung „Bildung und Begabung“ bereitet nicht nur die Organisation des Wettbewerbs in hervorragender Weise vor, sondern

bietet den Landesieger*innen beim Sprachenfest auch ein adäquates kulturelles Rahmenprogramm. Bei der Eröffnungsfeier wird neben der Bedeutung von Sprache immer wieder



hervorgehoben, welche Leistung die ausgewählten Gruppen im Vorfeld schon auf Landesebene erbracht haben. „Ihr alle, die ihr die dreitägige Fahrt gewonnen habt, seid bereits Sieger!“ betonen die Redner*innen und ergänzen: „Es eine große Ehre, zu den 36 Gruppen zu gehören, die sich unter über 1000 eingereichten Beiträgen qualifiziert haben und sich dadurch auch noch im Bundesvergleich dem Wettbewerb stellen dürfen.“ Eine perfekte Planung hinsichtlich Logistik und korrekten zeitlichen Abläufen gibt den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich inspirieren zu lassen, indem sie auch anderen Beiträgen beiwohnen

können. Für die Gestaltung des Nachmittags liegen mehrere individuelle Angebote vor. Der Wettbewerbstag endet mit einem weiteren Höhepunkt, dem gemeinsamen Abendessen – in den letzten Jahren zum Beispiel in der Orangerie des Schweriner Schlosses oder während einer Bootsfahrt auf dem Starnberger See. Die mit Spannung erwartete und ungezwungene Abschlussveranstaltung beendet das Sprachenfest am Morgen des dritten Tages. Neben der Bundesjury und einer Schülerjury, bestehend aus den Sieger*innen des Sprachenturniers aus dem Vorjahr,



würdigen auch Vertreter der Sprachverbände sowie des Ministeriums für Bildung als Laudatoren die hervorragenden Leistungen.

Bericht zum Sprachenfest in Schwerin 2018

Zehn Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 und 9 des Marien-Gymnasiums Werl nahmen am bundesweiten Sprachenfest 2018 in Schwerin teil und sicherten sich mit einem schwungvollen und originellen Theaterstück in lateinischer Sprache den ehrenwerten zweiten Platz.

Am frühen Donnerstagmorgen trat die Schülergruppe, welche in NRW den ersten Preis mit Weiterleitung zur Bundesauswahl ergattert hatte, gespannt und auf einen weite-



ren Erfolg hoffend die Reise in die Hauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns an. Dort traf sie auf weitere 228 Schüler*innen aus allen Bundesländern, wobei die

weiteste Anreise eine Gruppe der German European School Singapore zu verzeichnen hatte. Entsprechend der bunten Zusammensetzung der sprachbegabten Gruppen gestalteten sich die Unterhaltungen drei Tage lang äußerst polyglott.

Unter 1000 kreativen Beiträgen gehörten die jungen Werler, welche das lateinische Theaterstück *Amor difficilis* selbst geschrieben und durch sprachliche und gestalterische Kreativität zu einer äußerst rasanten und amüsanten

Aufführung entwickelt hatten, zu den 36 ausgewählten Gruppen, die bei der Eröffnungsfeier mit Applaus empfangen und auf das Sprachenfest eingestimmt wurden.

Am Freitag ging es dann ums Ganze: Mit großen unförmigen Taschen, Rucksäcken und anderen Gebinden, in denen unzählige Requisiten transportiert wurden, begaben sich alle Angereisten zur Austragungsstätte, dem Gymnasium Fridericianum Schwerin, wo aus zeitökonomischen Gründen an mehreren Stellen simultan vor- und aufgeführt wurde. Im Anschluss an die Darbietungen mussten die Akteure zudem noch den aus ganz Deutschland angereisten Jurymitgliedern in der jeweiligen Wettbewerbssprache Frage und Antwort zur Genese des Stückes stehen. Der Schweiß auf der Stirn der Beteiligten war wohl nicht nur der großen Hitze geschuldet, und man konnte allen die Erleichterung förmlich ansehen, als der Wettbewerb gegen 14:30 Uhr beendet war.

Eine interessante Führung durch das Schloss, das außen noch Renaissancefassaden zeigt und innen einen hochmodernen Plenarsaal für die Landesregierung enthält, sowie ein feines Essen in der Orangerie des Schlosses setzten das Programm fort, welches in einer Bootstour auf dem Schweriner See mündete. Drei Schiffe, auf deren Decks sich alsbald der ein oder andere auch für die Söhne und Töchter anderer Bundesländer zu interessieren begann, stachen in See.

Am Samstag wurde es im Capitol-Kino bei der Preisverleihung noch einmal spannend. In einem Ambiente, das mit seinen roten Samtvorhängen an den berühmten roten Teppich erinnerte, ließ es sich die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Birgit Hesse, nicht nehmen, persönlich zu gratulieren und den Wert des Fremdsprachenlernens in der modernen Welt hervorzuheben. Ausgezeichnet mit dem zweiten Platz schmiedete die Werler Gruppe bereits auf der Rückfahrt im Zug Ideen für das nächste Stück, um im kommenden Jahr hoffentlich wieder dabei zu sein.

Literaturhinweis:

RABL, J.: *40 Jahre Begabungsförderung durch Certamina in den Alten Sprachen*. In: *Latein und Griechisch in Berlin-Brandenburg* 63 (2019), Heft 1, 3-27.